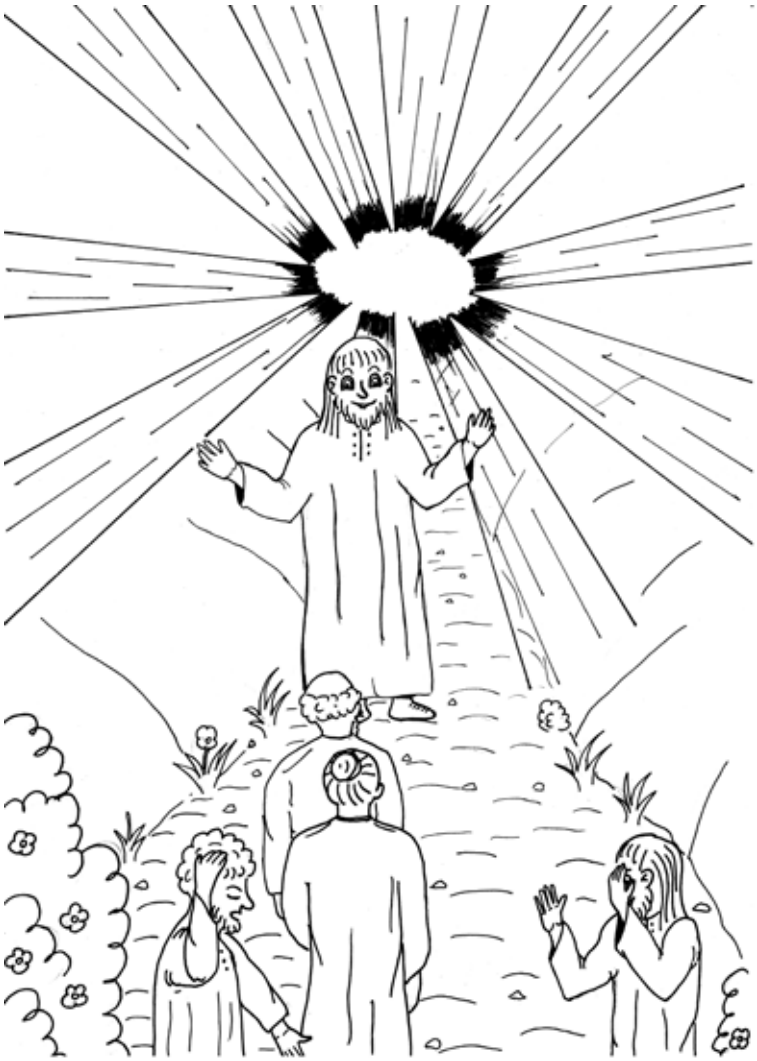
Nr. 32 – Lesejahr A
2019/2020

14. Sonntag im Jahreskreis
5. Juli 2020

KinderZeitung für den Sonntag

infach vertrauen!

Mt 11,25–30



Viele Menschen kommen zu Jesus. Sie hören ihm gerne zu.

Oft redet er auch mit seinem Vater und tut dies laut. So können die Menschen Jesu Gebet hören: „Vater, du Herr des Himmels und der Erde. Du schickst mich nicht zu den Gelehrten und Klugen. Ich erzähle einfachen Menschen von dir und sie verstehen mich. Ja, Vater, es gefällt dir so."

Zu den Menschen sagt Jesus: „Kommt zu mir, wenn ihr bedrückt seid und Sorgen habt. Mein Vater im Himmel kennt euch. Er weiß, wie sehr ihr euch anstrengt. Mein Vater ist gütig und barmherzig. Mein Vater liebt euch, so wie ihr seid, denn ihr seid seine Kinder."

Bibelverstehen

Eben noch hüpft ein kleines Kind fröhlich und unbeschwert über die Wiese, da stolpert es plötzlich und fällt hin. Au, das tut weh! Das Knie blutet sogar ein bisschen. Schon kullern die ersten Tränen über's Gesicht. Was wird es jetzt tun?

Bestimmt wird es nach seiner Mama oder seinem Papa rufen. Und die kommen auch, so schnell es geht! Das Kind verlässt sich darauf, es weiß einfach: meine Eltern sind für mich da. Darauf vertraut es, ohne darüber nachzudenken.

Die Eltern kennen ihr Kind gut. Sie wissen, wie sie es trösten und ihm helfen können: mit einer liebevollen Umarmung, durch Zuhören, gute Worte, mit einem bunten Pflaster. Vor allem aber, indem sie einfach da sind. Sie wissen, dass ihr Kind sie braucht und dass es ihnen ganz und gar vertraut.

So zu vertrauen, das fällt vielen Erwachsenen – und auch den schon etwas älteren Kindern und Jugendlichen – nicht leicht.

Ganz besonders die klugen Menschen denken viel nach über das, was sie tun. Und das ist auch gut so. Aber so manche kluge Menschen verlassen sich nur auf ihren Verstand. Auf andere zu vertrauen - auf Gott zu vertrauen - das geht über den Verstand. Sie müssen sich trauen, dem himmlischen Vater zu vertrauen wie das kleine Kind seinen Eltern.

Wer den Mut hat, so ganz und gar auf Gott zu vertrauen, der kann der Einladung Jesu folgen: der Einladung, mit allen Sorgen und Nöten zu Gott zu kommen. Alles, ihm anzuvertrauen. Sich ganz in seine Liebe und Güte fallen zu lassen.

Diese Einladung gilt uns allen! Wir müssen uns nur trauen, einfach zu vertrauen.

Spielen

Spielend vertrauen

Ist es einfach jemandem zu vertrauen?
Probiert es doch selbst einmal aus:

1) Einer hat die Augen verbunden, der andere führt. Da darf auch das – nicht mehr ganz kleine – Kind die Mama oder den Papa führen. Umgekehrt natürlich auch. Egal wer führt: bitte gut auf den anderen Acht geben! Und derjenige, der geführt wird, versucht dem anderen zu vertrauen.

2) **„Blindschleiche":** Der „Kopf" hat verbundene Augen, hinter ihm stehen – mit offenen Augen – der oder die „Ansager": sie sagen dem „Kopf", wo es lang geht und folgen ihm. Wenn mehrere ansagen, müssen sie sich absprechen.

Für Profis: Wenn die Blindschleiche schon gut vorwärts kommt, geht es auch noch schwerer. Statt anzusagen, darf von hinten nur angetippt werden. Der Hinterste in der Reihe gibt die Richtung vor, und zwar folgendermaßen: Auf die rechte Schulter des Vordermanns/der Vorderfrau tippen bedeutet: um 90 Grad nach rechts drehen. Auf die linke Schulter tippen bedeutet dann um 90 Grad nach links drehen.

Fangt langsam an, wenn es gut klappt, dann schneller werden.

Tauschen nicht vergessen!

Bitte achtet bei allen Spiel-Varianten darauf, dass ihr genug Platz zur Verfügung habt!

IMPRESSUM
KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG • Lesejahr A • 32 – 2019/20
Hrsg. vom Erzb. Seelsorgeamt – Abt. I – Referat Pastorale Projekte und Grunddienste, Postfach 449, 79004 Freiburg.
Redaktion: Silke Birkle, Olivia Costanzo, Stephanie Pascual Jova, Yvonne Hugelmann, Eva-Maria Limberger, Samantha Meßmer, Nhat Tran, Andrea Hauber (verantwortlich). Eula: Olivia Costanzo. Zeichnungen: Dorothea Hummel, Gabriele King, Yonatan Pascual Jova. Alle Rechte vorbehalten. Bei Verwendung der Inhalte ist immer das Impressum mit anzugeben.
Rückmeldungen über E-Mail: kiz@seelsorgeamt-freiburg.de
Erzdiözese Freiburg